

# Jahresergebnis 2016

10. März 2017

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2016 war für die Bankenbranche und UBS erneut ein herausforderndes Jahr. Makroökonomische Unsicherheiten, geopolitische Spannungen und divergierende politische Strömungen dämpften die Anlegerstimmung. Kombiniert mit der Umsetzung strengerer Aufsichtsstandards und der Unklarheit bezüglich der weiteren regulatorischen Entwicklung führten diese Faktoren zu einem anspruchsvollen Umfeld für unser Geschäft.

In den wichtigsten Finanzzentren der Welt – den USA, der Eurozone und China – herrschten uneinheitliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die USA wuchsen langsamer als erwartet. Deshalb verzögerte die US-Notenbank die Zinserhöhung bis Ende Jahr, trotz robuster Konsumnachfrage und rückläufiger Arbeitslosigkeit. Die Eurozone profitierte von einer leichten Erholung. Zu verdanken war dies der aussergewöhnlich lockeren Geldpolitik, den anhaltend negativen Zinsen, den tieferen Ölpreisen und dem verbesserten Kreditumfeld. In den Schwellenländern verlief die wirtschaftliche Entwicklung sehr unterschiedlich, obwohl der Abschwung in China milder ausfiel als erwartet. In der Schweiz zog die Wirtschaft nach der kräftigen Aufwertung des Schweizer Frankens im Vorjahr wieder an. Das Negativzinsumfeld blieb jedoch eine Herausforderung, deren mittel- bis langfristige Konsequenzen unklar sind. Die grössten politischen Überraschungen des vergangenen Jahres waren der Ausgang der US-Wahl und die Entscheidung Grossbritanniens, aus der EU auszutreten, wodurch zusätzliche Volatilität und Bedenken entstanden.

Diese zahlreichen Herausforderungen wirkten sich besonders stark auf die europäischen Banken aus. Dennoch erwirtschafteten wir 2016 ein solides Ergebnis. Darin zeigten sich einmal mehr die Vorteile unseres ausgewogenen Geschäftsmodells und unserer geografischen Diversifikation. Als der weltweit grösste und einzige wirklich globale Vermögensverwalter sind wir sowohl in reifen als auch in wachstumsstarken Märkten gut vertreten. Unter den Banken in der Schweiz sind wir die Nummer eins und verfügen über konkurrenzfähige und spezialisierte Investment-Bank- und Asset-Management-Sparten. Unser Geschäftsmodell hat sich auch 2016 als erfolgreich erwiesen: Die starken Ergebnisse in den USA und der Schweiz vermochten die Gegenwinde in Asien und dem Rest Europas teilweise auszugleichen.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis 2016 belief sich auf 3,2 Milliarden Franken, mit einem Vorsteuergewinn von 4,1 Milliarden Franken. Der bereinigte<sup>1</sup> Vorsteuergewinn lag bei 5,3 Milliarden Franken und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 5%. Unsere Eigenkapitalrendite lag bei 5,9%, die bereinigte<sup>1</sup> Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte betrug 9,0%. In unseren Wealth-Management-Einheiten generierten wir Nettoneugelder von 42 Milliarden Franken, während wir substantielle grenzüberschreitende Abflüsse in Wealth Management absorbierten.

**Wealth Management** wies einen bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn von 2,4 Milliarden Franken aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 15%. Gründe dafür waren die reduzierte Kundenaktivität, die Auswirkungen der grenzüberschreitenden Abflüsse, Verlagerungen auf retrozessionsfreie Produkte und Änderungen in der Vermögensallokation der Kunden. All dies konnte durch Kosteneinsparungen nur teilweise kompensiert werden. Die Nettoneugelder beliefen sich auf 27 Milliarden Franken, trotz grenzüberschreitender Abflüsse in Höhe von 14 Milliarden Franken. Mit einem bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn von 1,3 Milliarden US-Dollar erzielte **Wealth Management Americas** erneut ein Rekordergebnis, das 43% über dem Vorjahresergebnis lag. Die Nettoneugelder beliefen sich auf 15 Milliarden US-Dollar. **Personal & Corporate Banking** wies einen bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn von 1,8 Milliarden Franken aus. Dies entspricht einer Zunahme um 4% gegenüber dem Vorjahr und ist das beste Resultat seit 2008. **Asset Management** erwirtschaftete einen bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn von 552 Millionen Franken, 10% weniger als im Vorjahr. Die **Investment Bank** nutzte ihre Ressourcen weiterhin diszipliniert. Mit 1,5 Milliarden Franken erwirtschaftete sie einen bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn, der 34% unter dem starken Vorjahresergebnis lag. Die bereinigte<sup>1</sup> Rendite auf zugeiletem Eigenkapital betrug 19,6%. Damit waren die Kapitalkosten erneut mehr als gedeckt, und die Investment Bank erbrachte deutlichen Mehrwert für unsere Wealth-Management-, Unternehmens- und institutionellen Kunden.

Im Hinblick auf unsere ehrgeizigen Kostensenkungsziele erzielten wir gute Fortschritte. So steigerten wir unsere Nettokosteneinsparungen um 0,5 Milliarden Franken auf 1,6 Mil-

<sup>1</sup> Siehe «Konzernergebnis» im Abschnitt «Finanz- und Geschäftsergebnis» des Geschäftsberichts 2016 für weitere Informationen zu den bereinigten Ergebnissen.

liarden Franken, gemessen anhand der erzielten Aufwandreduktion per Jahresende. Damit sind wir auf gutem Weg, das angestrebte Sparziel von netto 2,1 Milliarden Franken bis Ende 2017 zu erreichen. Gleichzeitig konzentrierten wir uns weiterhin auf umsichtiges Risikomanagement, die Betreuung unserer Kunden und ausgewählte Investitionen in unser Geschäft. Auch absorbierten wir erneut Kosten für vergangenheitsbezogene Themen sowie Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten. Diese beliefen sich auf 0,8 Milliarden Franken, gegenüber 1,1 Milliarden Franken im Vorjahr.

Ende 2016 gehörten wir mit einer harten Kernkapitalquote (CET1) auf Basis einer vollständigen Umsetzung von 13,8% nach wie vor zu den am besten kapitalisierten globalen Grossbanken. Ausserdem betrug unsere Leverage Ratio im vierten Quartal 2016 3,5% des harten Kernkapitals (CET1) und erfüllte damit die bis 2020 zu erreichende Mindestanforderung. Im Jahresverlauf gaben wir verlustabsorbierende Schuldtitel im Umfang von 14 Milliarden Franken aus, womit sich unsere Verlustabsorptionsfähigkeit auf über 73 Milliarden Franken erhöhte. Damit liegen wir deutlich über den Schweizer und vor allem über den internationalen regulatorischen Anforderungen. Unsere starke Kapitalposition und die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie führten zu einer Heraufstufung unserer Ratings durch die drei führenden Ratingagenturen. Damit gehören wir nun zu den bestnoten globalen Banken.

Neben den Fortschritten beim Kapitalaufbau haben wir erfolgreich verschiedene Massnahmen umgesetzt, um als Reaktion auf die regulatorischen Anforderungen in der Schweiz und anderen Ländern die Abwicklungsfähigkeit des Konzerns zu verbessern. Wir haben 2016 die Gründung von UBS Americas Holding LLC als unsere US-amerikanische Zwischenholdinggesellschaft abgeschlossen und unser Konzerndienstleistungsunternehmen implementiert. Die in den vergangenen Jahren ergriffenen Massnahmen haben unsere Bank stärker gemacht und die Abwicklungsfähigkeit erhöht.

Wir befürworten nach wie vor eine effektive und vernünftige Regulierung. Wir glauben aber, dass eine weitere Verschärfung die Kosten für das Finanzsystem und die Wirtschaft als Ganzes weiter in die Höhe treiben würde. Ausserdem wäre der Nutzen unklar, und die Auswirkungen auf das internationale Wettbewerbsumfeld wären negativ.

Unsere soliden Ergebnisse und unsere führende Kapitalposition erlauben uns, eine gegenüber 2015 unveränderte ordentliche Dividende auszuschütten und unsere Dividendenpolitik zu bestätigen. Wir planen, an der nächsten Generalversammlung eine Dividende von 0.60 Franken pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

2016 haben wir unseren Ruf als Anbieter eines exzellenten Service weiter gestärkt. Davon zeugen die zahlreichen Preise und Auszeichnungen für unser Geschäft. Im März erhielt unsere Investment Bank die Auszeichnung als Nummer eins in der jährlichen «Best Investment Banks»-Umfrage von Global Finance. UBS dominierte bei der Euromoney Private Banking Survey 2017, deren Ergebnisse vor Kurzem veröffentlicht wurden: Sie rangierte in über 180 Kategorien auf dem ersten Platz. Die Bank wurde unter anderem als Best Global Private Bank und in den beiden «Innovative Technology»-Kategorien Client Experience und Back Office Systems aus-

gezeichnet. Im Oktober 2016 wurde UBS im Rahmen der PWM/The Banker Awards der Financial Times zur Best Global Private Bank und Best Private Bank in Asia gekürt. Im Juli 2016 bestätigte das Wealth-Management-Marktforschungsunternehmen Scorpio Partnership UBS als weltweit grössten Vermögensverwalter.

UBS bestätigte ihren Ruf als globaler Nachhaltigkeits-Branchenführer: Die Bank wurde in den Dow-Jones-Sustainability-Indizes das zweite Jahr in Folge zum Diversified Financials Industry Group Leader gekürt. Per 31. Dezember 2016 betragen die nachhaltigen Anlagen unserer Kunden 976 Milliarden Franken – das ist mehr als ein Drittel der gesamten verwalteten Vermögen. UBS, die zu den Erstunterzeichnern des UN Global Compact gehört und über eines der grössten Portfolios mit nachhaltigen Anlageprodukten und Dienstleistungen verfügt, unterstützt die UN Sustainable Development Goals (SDGs) aktiv. Im Rahmen der UBS Grand Challenge entwickelten über 1200 Mitarbeiter innovative Lösungen für fünf der SDG-Ziele. UBS gab zudem ihre Absicht bekannt, in den nächsten fünf Jahren Kundenvermögen von mindestens 5 Milliarden US-Dollar zugunsten der Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung zu mobilisieren. Das anhaltende Engagement von UBS für nachhaltige Anlagen spiegelte sich in verschiedenen wegweisenden Initiativen, darunter der UBS Oncology Impact Fund, dem Mittel in Höhe von 471 Millionen US-Dollar zuflossen. Dies ist der höchste Betrag, der je von einem Impact-Fonds zu einem einzelnen Thema gesammelt wurde.

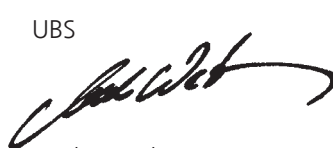
Mehr als 117 000 junge Menschen und Unternehmer profitierten 2016 in allen Regionen, in denen wir tätig sind, von unserem Community-Affairs-Programm. Im Rahmen unserer lokalen Freiwilligenprogramme leisteten mehr als 30% unserer Mitarbeitenden über 155 000 Stunden Gemeinschaftsarbeit – ein neuer Rekord.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, sowohl unseren Kundinnen und Kunden als auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen zu danken. Ebenso möchten wir uns bei unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft im Verlauf des Jahres bedanken. Wir konzentrieren unsere Anstrengungen auch zukünftig auf die disziplinierte Umsetzung unserer Strategie, die Kundennähe, eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und Investitionen in das Wachstum. Mit unserem einzigartigen Geschäftsmodell, unserer Erfolgsbilanz bei der Umsetzung und der klaren strategischen Ausrichtung sind wir gut positioniert, um auch bei unterschiedlichen Marktbedingungen für unsere Kunden und Aktionäre Wert zu schaffen.

Wir freuen uns darauf, Sie an der diesjährigen Generalversammlung zu begrüssen.

Freundliche Grüsse

UBS



Axel A. Weber  
Präsident des  
Verwaltungsrates



Sergio P. Ermotti  
Group Chief Executive  
Officer